

Spaa, 2.1.84.



liebe Süßi!

Vielen Dank für Deine lieben Zeilen. Deine guten Wünsche. Küß Dir, meine Liebe, recht viel Spinal, das heißt: wurde glücklich, recht glücklich! fassen Zug von Bitterkeit, ja Unglück hat ich oft gemessen Deine Zeilen, wußte das Kommen des Lebens Dir zu erwünschen u. auf Dir immer bringen. Lieber Resignation, das ist vollkommene Resignation, wie Klein wenig ist in das Leben, was das Leben bringt, das Süßi, meine ich, ist besser, als zu sehr arbeiten gegen das, was nicht im Leben ist. Man will sich bei zu großem Mangel auf, wie zu sehr sehr ist auch bei mir. Daraus lassen wir die Weiblichkeit durchbringen, die in mich liegt, ist es dann besser u. leichter das Leben. Müßig ist, das ist irgend eine Müßigkeit das Leben so schaffen kann, wie es ist

will; in der That, Keiner kann's. Du kannst ge,  
soß dem etten Jase waffnen; Du kannst  
Dir sagen, es sei mir u. den Keinen ge,  
genüber einem Pflist gesen. Das kann Dir  
auf eine Verführung quadsen; es ist nicht  
wird der Zweifel, es habe keinen. — Du  
sich mit einem moralischen ungenügenden  
sein, wie in einem Operater Name. Das ist  
Du mit <sup>dem</sup> m. all dem Druck.

Die Philosophie gar nicht über Keinen Keines.  
Du kannst, es bliebe sich ja selbst, das ein  
geiß. Die Philosophie soll ad acta gelegt  
werden weil der Mensch nicht mehr genüge  
kräfte mit den beiden Halbkugeln in ge  
selligen Verkehr zu treten; sie sind die  
Keine ungenügend, so wie Du die Keine bei  
ihnen mal gesehen u. dort Vermuthung  
gehören können. Hab das die Keine <sup>genügend</sup> ~~und~~  
Keine alljährlich leben u. im Keine  
auf die Welt bringen auf; es ist ein  
Körper auf mit großen Keinen, die

jetzt haben wir die gesunde Gesellschaft. Folgen  
unserem Rathe, die wir uns dabei ge-  
wöhnlich in dieser Ordnung bekommen. Die  
gewöhnliche Gesellschaft allein genügt, besonders bei  
uns. — Wir sind aber auch mit unsern  
Freunden, vornehmlich einige liebe Menschen.  
Die meisten Menschen sind jedoch, oft sehr  
unähnlich; vornehmliche Menschen sind einige  
davon. Auch viele Mädchen. Mit diesen  
sind wir allerdings immer sehr in der  
Hand. Wir sind auch sehr häufig zu wenig  
aufgenommen. Ich möchte es gerne anders  
sehen; vielleicht kommt es zu wenig, das  
wenn man sich für die Mädchen, für  
die Leute, auf großem Fuß die alten  
unglücklich, oder unglücklich. Beide diese  
Männer's Charakter, ist in dieser Hinsicht  
ein Bedürfnis. Die fünf bis in's Leben  
wie es steht, ist fast ein Bedürfnis an  
Freiheit, geht mancher Zeit dabei man  
mal zu finden, aber die meisten ist!

das so besser. - Wie erobachtet Ihr den  
Weisheit - u. Tugendwunder. Wir waren  
die Jahre. Weisheit man hat gewiß viel  
die Tugend der. Der Tugendwunder  
den wir bei einer bekanten Familie find  
zu erbringen sollten, müde mich die Tugend  
sichige Tugend vorzubereiten. hat sich ich  
mein Kopf sehr schicklich. - Ich fürchte mich, daß  
sich eine meiner noch erinneret. Bitte, gewiß  
sich auch sehr lieb von mir u. sage ich sehr lieb  
Wünsche für 84 u. die Bitte, sie möge ein  
mindest mit einem Solo, od. einem der  
anderen Familienbilder u. bewahren. Ich  
da mich sehr darüber freuen. - Vielleicht  
interessiert es Euch zu erfahren, daß Herr  
Ferdinand Königlich zum Rathe ernannt  
wird. Sie sehen die Tugendwunder.  
Man muß wohl sehr viel Tugend, die, die  
lieben Tugend, die ich sehr gewiß, in allen  
Tugend Tugend. Die Tugend u. Tugend.

Ihre alte Tugend

fr. Baumann  
meiner Tugend



Lina